

10 Kalalau Trail

Schönste Küstenwanderung des Pazifik

Parkplatz an der Kee Beach – Kalalau Beach und zurück



Das Ziel – vom Helikopter aus betrachtet.

Ausgangspunkt: Parkplatz an der Kee Beach.

Zufahrt: Von Lihue aus Richtung Norden über den Hwy 56. Bei Princeville geht die Straße 56 in die 560 über. Diese bis zum Ende (Kee Beach) fahren.

Gezeiten: Trailanfang Kee Beach – Hanakapiai Beach etwa 1½ Std. einfach, Hanakapiai Beach – Hanakoa Valley 2½–3 Std. einfach, Hanakoa Valley – Kalalau Beach 3½–4 Std. einfach; Gesamtzeit 15–17 Std. (35,4 km/22 mi.).

Höhenunterschied: Etwa 550 m im Auf- und Abstieg.

Anforderungen: Wer den gesamten Küstentrail bis zur Kalalau Beach plant, sollte

körperlich fit und wandererfahren sein. Als kleinere Tagesstour ist die erste Etappe bis zur Hanakapiai Beach relativ gut zu gehen und es sind keine schmalen und ausgesetzten Wege zu passieren, wie sie auf dem Weiterweg vorkommen. Besonders schmierig und auch gefährlich werden die Wege nach Regenschauern. Vor allem nach heftigen Regengüssen können Bachläufe zu Wildwasserflüsse anschwellen und bei Überquerung eine Lebensgefahr darstellen.

Hinweis: Auch mehrtägige Wandertouren sind an der Na-Pali-Küste beliebt. Deshalb sollte eine Genehmigung lange Zeit im Voraus beantragt werden. Sind die Wetterbedingungen schon bei Antritt einer Mehrtageswanderung nicht optimal und keine Wetterbesserung in Aussicht, so ist unter anderem aus Sicherheitsgründen zu überlegen, ob die Tour begonnen werden sollte: In Notfällen ist schnelle Hilfe nicht möglich.

Camping: Drei Campingplätze entlang der gesamten Wegstrecke, allerdings ohne Trinkwasserversorgung und sehr primitiv ausgestattet (gebührenpflichtige Campinggenehmigungen in den Büros der State Parks erhältlich).

Variante: Als erweiterte Tagesstour bietet sich vom Hanakapiai Beach eine Wanderung zum Hanakapiai-Wasserfall (→ Tour 11) an.

Weitere Wanderungen zweigen ebenfalls vom Kalalau Trail in das Landesinnere ab: der Hanakoa Falls Trail (→ Tour 12) und der Kalalau Valley Trail.

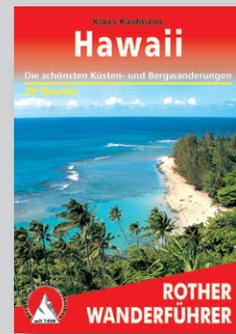
Hawaiianer benutzten diesen, heute zum Teil erneuerten Trail, um zu ihren Siedlungen sowie den Taro- und Kaffeefeldern zu gelangen.

Kee Beach – Hanakapiai Beach (3,2 km/2 mi.): Vom Parkplatz an der Kee Beach beginnt der Weg an einer großen überdachten Informationstafel. Gleich zu Beginn steigen wir in einem dschungelartigen Berghang einen sehr steinigen Weg bergauf. Schon nach knapp 10 Minuten eröffnen sich die ersten freien Ausblicke auf die bei Schnorchlern beliebte Kee Beach. Auf dem Weiterweg der imposanten Küste entlang sehen wir öfters Schraubenbäume, Ingwerpflanzen, Tüpfelfarne, Ti-Pflanzen und zahlreiche andere exotische Gewächse. Der Weg schlängelt sich der bizarren Küste entlang, führt um Bergvorsprünge und durch mehrere kleine Täler. Unseren höchsten Punkt erreichen wir etwa auf halber Wegstrecke bei einer Höhe von rund 150 m. Immer wieder blicken wir Richtung Westen auf die wild zerklüftete

Am Hanakapiai-Bach ist Hüpfen angesagt.



Der Kalalau Trail gilt als die schönste Wanderroute Hawaiis und führt entlang der bizarren zerklüfteten Na-Pali-Küste und durchquert dabei fünf große Täler, ehe er am weißen Sandstrand der Kalalau Beach endet. Das hawaiische Wort Pali bedeutet so viel wie »steile Felswände«. Schon die alten



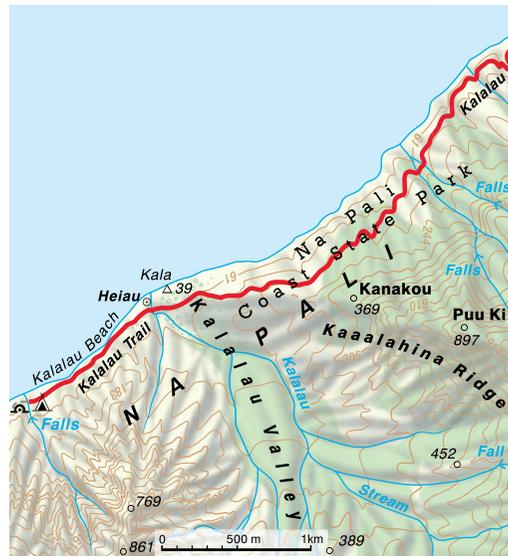
und zugleich beeindruckende Küstenregion. Zunächst halten wir die Höhe, gehen dann anschließend moderat abwärts und durchschreiten ein größeres Tal mit zahlreichen Schraubenbäumen. Dann fällt der Weg weiter bergab, bis wir schließlich kurz vor Erreichen des Hanakapiai-Bachs mehrere aufgestellte Warnschilder passieren, die auf die gefährliche Strömung und Brandung am Strand hinweisen. Diese Hinweise sollten wirklich befolgt werden, denn allzu oft mussten Menschen ihren Leichtsinn mit dem Leben bezahlen.

Unten am Bach angelangt, überqueren wir diesen durch »Hüpfen« von Stein zu Stein und steigen auf der kleinen gegenüberliegenden Felswand das Bachufer hoch. Der Weiterweg geradeaus würde den Kalalau-Trail fortsetzen, wir gehen jedoch Richtung Meer, um uns auf den Steinen in der Bucht auszuruhen. Etwas oberhalb nahe des Hauptpfades befinden sich verstreut einzelne Zeltplätze, die von Hikern bei einer mehrtägigen Tour genutzt werden.

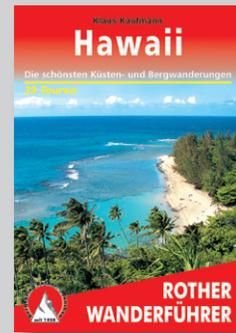
Hanakapiai Beach – Hanakoa Valley (6,4 km/4mi.): Nach der Bachüberquerung des Hanakapiai Streams bleiben wir auf dem Hauptweg, der allerdings nicht ganz einfach zu finden ist: viele kleine Seitenpfade, die zu den verschiedenen Campingplätzen führen, sorgen in dem dicht bewachsenen Tal für Verwirrungen. Wir kommen an den ungepflegten und nicht einladenden Trockentälern vorbei und steigen anschlie-



Die zweite Etappe geht nicht mit ihren Reizen.



ßend relativ steil die westliche Talwand des Hanakapiai Valleys hinauf. Dabei lichtet sich die Vegetation und wir passieren Schraubenbäume und wenig später zahlreiche tiefgrüne Agaven-Pflanzen, die einen besonders intensiven Farbkontrast zum Meer darstellen. Immer wieder eröffnen sich herrliche Vogelperspektiven hinunter zur Hanakapiai-Bucht. Es folgen zahlreiche Spitzkehren und erosionsgeschädigte Wegabschnitte, über die wir weiter steil aufsteigen. Dann verlassen wir das große Tal und steigen auf etwa 240 m an. Der Weg wird nun schmaler, die Vegetationsdichte nimmt ab. Links von uns passieren wir eine steil emporragende Felswand und gehen nun relativ eben auf streckenweise felsigen Wegabschnitten weiter der Küste entlang. Nach etwa 2,4 km (1,5 mi.) fällt der Weg in das Hoolulu Valley ab. Wir durchschreiten dieses, folgen dem Wegverlauf wieder parallel zur Küste und umwandern anschließend das große Waiauakua-Tal. Es folgt ein weiterer Abschnitt, der um einen Bergvorsprung herumführt, ehe wir die letzten 800 Meter (0,5 mi.) in das weite Hanakoa Valley schreiten. Wieder einmal bieten riesige Agaven herrliche Fotomotive.



Im Kalalau-Tal.

Hinter einem Hubschrauber-Rettungsplatz erreichen wir nach Überquerung des Hanakoa Stream primitive Zeltplätze, die auf alten Steinterrassen angelegt wurden. Auf diesen Terrassen wurde einst Kaffee angebaut, der im späten 18. Jahrhundert eingeführt wurde. Hier zweigt ein Trail zu den Hanakoa Falls (Höhe: etwa 150 m) ab, der in diesem Buch extra beschrieben wird (→ Tour 12).

Hanakoa Valley – Kalalau Beach (8 km/5mi.): Nachdem wir den Campingbereich und das Hanakoa Valley verlassen haben, führt unser Weiterweg wieder mehr der Küste entlang. Immer wieder blicken wir in die Weite der beeindruckenden, zerklüfteten Küstenlinie. Die Region ist nun trockener und die Vegetationsdichte hat wesentlich abgenommen. Nach etwa 3 Meilen dieser letzten Teiletappe durchstreifen wir die Küstenregion des weiten Kalalau-Tals. Die meisten Kauai-Besucher entdecken dieses sehenswerte Tal lediglich vom Kalalau Lookout aus, den sie mit dem Auto über eine Straße auf der anderen Seite der Insel ansteuern. Nachdem wir

nahe der **Kalalau Beach** nun den Kalalau Stream überquert haben, erreichen wir kurz darauf eine Abzweigung, die nach links 2 Meilen in das Kalalau Valley hineinführt. Der Kalalau Valley Trail ist ein einfacher Wanderweg, der landeinwärts durch üppige Vegetation und an ausgedehnten verwilderten Taro-Terrassen vorbeiführt. Diese zusätzliche Variante beeindruckt weniger durch freie Ausblicke und endet an mehreren kleinen Wasserbecken des Kalalau Stream, die zum Baden einladen. Der Zeitbedarf liegt bei etwa 2½ Stunden für den Hin- und Rückweg.

Unser Weg führt jedoch auf dem Hauptweg weiter, nahe dem Strand entlang. Nur noch rund 15 Minuten trennen uns vom Campingplatz und dem Ende des Wanderwegs. Absolut traumhaft bietet sich hier die Kulisse zwischen Meer, Sandstrand und steil abfallenden Felsen. Ein nahe gelegener Wasserfall dient als Trinkwasserquelle und kann als »Dusche« genutzt werden. Aufgrund starker Strömungen und überschlagender Wellen wird vom Schwimmen abgeraten.

Zu fortgeschrittener Stunde am Kalalau Beach.

